

... aus dem Rathaus 19.03.2021

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,  
wenn auch das Wetter noch Kapriolen schlägt, der Frühling wird sich in den nächsten Wochen einstellen und mit ihm die Menschen, die nach langem Winter wieder in die Natur wollen. Durch die Reisebeschränkungen hatte die Mosel im letzten Jahr viele Wanderer und Radfahrer begrüßen dürfen. Die Situation hat sich seither nicht verändert: Reisebeschränkungen und Naherholung sind angesagt. So dürfen wir wieder verstärkt Kurz- und Langzeiturlauber in heimischen Gefilden erwarten. Sie sollen uns allen willkommen sein.

## **Radverkehr**

Sowohl Rad fahrende Tagesurlauber als auch der normale tägliche Radverkehr unserer Bevölkerung werfen Probleme auf, die es zu lösen gilt.

Der offizielle Moselradweg führt sowohl über den Radweg entlang der B53 als auch durch Zell und Merl. Viele Radfahrer, die durch unsere Stadt kommen, machen Rast am Zeller Schwarze Katz-Brunnen und genießen hier ein Gläschen Wein.

Die Weinlounge ist übrigens für das ganze Jahr terminlich belegt. Bis auf einen Ruhetag in der Woche wird sie unsere Gäste bis in den Winter zum Verweilen und Genießen einladen.

Die Fahrräder werden dann gerne unmittelbar um den Brunnen herum abgestellt. Das gibt kein schönes Bild und ist keine Werbung für den Platz. Um diesem Missstand Abhilfe zu geben, werden wir einige Parkplätze opfern und dort Abstellflächen für die Fahrräder einrichten.

Der Radweg zwischen Zell und Bullay ist dringend sanierungsbedürftig. Durch zwischenzeitlich bewilligte Landesmittel ist es möglich, das schlechteste Teilstück zwischen Merl und Bullay zu erneuern. Gemeinsam mit der Verlegung der neuen Abwasserleitung vom Barl durch die Mosel und den Radweg wird dieser Teilabschnitt in diesem Jahr erneuert.

Es bleibt die Frage, wie der Barl selbst in Richtung Bullay/Alf im Radwegenetz eingebunden werden kann.

Eine Alternative ist die immer wieder die geforderte Anlegung einer Radspur entlang der Barlstraße-Nord.

Eine im Internet stattgefundene Petition wurde in der vergangenen Woche bei der Stadt Zell (Mosel) eingereicht. 176 Pedenten sprachen sich für die Anlegung eines Radweges aus. Sie rennen mit diesem Anliegen bei uns offene Türen ein.

In ersten Überlegungen wollten wir prüfen, wie der Waldweg vom Sattel hoch in Richtung Schuppengebiet als Radweg angelegt werden kann. Dann kam der Vorschlag, entlang der Barlstraße den Weg anzulegen.

Diese Variante birgt folgende Probleme:

Auf der Barlstraße-Nord darf 100km/h gefahren werden. Dies bedingt, dass der Radweg durch Schutzplanken vom fließenden Verkehr getrennt werden muss.

Schutzplanken müssen zum Fahrbahnrand einen Abstand von 0,50 m haben. In diesem Randbereich liegt bergseits eine Leitung der Oberflächenentwässerung. Talseits die neue Abwasserleitung.

Deshalb können dort keine Schutzplanken eingeschlagen werden. Der Radweg selbst benötigt eine Breite von mindestens 2,50 m.

Fahrbahnabstand, Schutzplanken- und Fahrbahnbreite führen im Ergebnis zu einem erheblichen Einschnitt in die Landschaft und nicht nur zu bauplanungsrechtlichen und naturschutzrechtlichen Problemen und Konflikte. Im weiteren Verlauf befindet sich die Talbrücke. Hier muss eine Taleinschnitt von ca. 10m Höhendifferenz überwunden werden. Sei es durch weiträumige Umfahrung oder durch eine eigene Brücke. Auch im oberen Fahrbahnverlauf stehen die benötigten

Flächen für die Anlegung eines Radweges nicht zur Verfügung. Insgesamt benötigt diese Variante umfangreiche langwierige Planungen und erhebliche finanzielle Aufwendungen.

Wir prüfen, wie eine Variante aussehen könnte, die den ersten Überlegungen nahekommt: Vom Marienburgsattel durch den Wald in Richtung Wohngebiet. Wie Sie feststellen können, wurde unterhalb des Wohngebietes eine Schneise für die Verlegung der neuen Abwasserleitung zur Kläranlage Bullay freigelegt.

Sowohl Land als auch Bund stellen erhebliche Mittel für die Realisierung und Verbesserung von Radwegen zur Verfügung. Ohne diese Mittel kann die Kommune keinen Radweg finanzieren. Derzeit sind die Mittelanforderungen der Kommunen im ganzen Land so erheblich, dass Prioritäten gesetzt werden. Beim Land gibt es z.B. ein Programm, das gewisse Kriterien mit Punkten bewertet und in eine Reihenfolge bringt. Im letzten Jahr konnten wir hier den Radweg Merl-Bullay gefördert bekommen. Für eine vordere Bewertungsplatzierung der Verbindung Barl – B 53 reichte es leider nicht. Indem die höchstbewerteten Radwege im diesjährigen Förderaufruf nicht mehr mit konkurrieren, hoffen wir, dass es zu einer Zuschussbewilligung kommt.

Auch die Führung der Radfahrer durch die Stadt Zell birgt Probleme.

Vom Moselradweg aus Richtung Bullay kommend müssen die Radfahrer in den fließenden Verkehr der Moselstraße. An der Port sollen sie zum Radweg entlang der Mosel wechseln. Dies findet leider nicht immer statt. Auch aus der Gegenrichtung zeigen sich Schwierigkeiten. Den Fahrbahnwechsel in Höhe der Tankstelle wollen wir nochmals nachzeichnen und verbessern. Derzeit fahren die Radfahrer noch im fließenden Verkehr. Wir prüfen, ob häuserseitig durch Bodenmarkierung eine Radspur ausgewiesen werden kann. Im Verlauf der Moselstraße werden die Radfahrer durch im eingeschränkten Halteverbot parkende Fahrzeuge behindert. Das muss nicht sein. Es ist zwar bequem dort anzufahren und zu parken, aber die Fußgänger, insbesondere Personen mit Gehhilfen und alle anderen, die den Seitenstreifen zu ihrer Sicherheit benutzen wollen, werden gezwungen in den fließenden Verkehr auszuweichen, weil ein Fahrzeug den Weg versperrt.

Vielen Dank an alle, die Rücksicht auf die anderen Verkehrsteilnehmer nehmen und ihr Fahrzeug auf den Parkplätzen parken.

Ich wünsche allen eine schöne Woche  
und bleiben Sie gesund

Ihr  
Stadtbürgermeister  
Hans-Peter Döpgen